

Info Mail 47

Lesen auf der Website: <https://www.alle-menschen.ch/https-www-alle-menschen-ch-updates/>

Generalversammlung 2026

Ungenügende Fluchtwege im Rückkehrzentrum Biel

Protokoll der Stadtratssitzung

Verschärfung der Aufnahmeeregeln in den Notschlafstellen

Die Schweiz und das persische Kaiserreich

Spanien regularisiert mehr als eine halbe Million Eingewanderte

Unser Freiwilligen-Alltag von A bis Z

Neues Mitwirkungsreglement der Stadt Biel

Menschen in den Berner «Rückkehr»-Zentren

Generalversammlung 2026

Die **Generalversammlung 2026** unseres Vereins ist am Donnerstag, 12. März 2026, 17:30 im Sitzungszimmer im Farelhaus. Gäste sind willkommen. Anmeldung an info@alle-menschen.ch

Der **Jahresbericht 2025** ist auf <https://www.alle-menschen.ch/https-www-alle-menschen-ch-updates/>. Muss noch von der GV genehmigt werden.

Ungenügende Fluchtwege im Rückkehrzentrum Biel

Unsere Bedenken wegen ungenügender Fluchtwege im "Rückkehr"-Zentrum Quai du bas 30 wurden nicht allzu ernst genommen. Von der Stadt kam immerhin eine Antwort – Kernbotschaft: das sei Sache des Kantons. Vom Kanton kam nichts.

"Der Bund" hatte unsere Info-Mail 46 gelesen und berichtete darüber.

<https://www.alle-menschen.ch/https-www-alle-menschen-ch-updates/>

"Es müsste sich eine Haltung entwickeln und durchsetzen, die es ermöglicht, auf Missstände, die zu Unglücksfällen führen können, hinzuweisen, ohne dass diese Warnungen gleich als Nörgelei abgetan werden. Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe, zumal der Lohn bestenfalls darin besteht, dass das, wovon gewarnt worden ist, im Erfolgsfall nicht eintritt. ... " schreibt Stephan Wehowsky.

<https://www.journal21.ch/artikel/der-menschliche-faktor>

Protokoll der Stadtratssitzung

Endlich ist das Protokoll der Stadtratssitzung, wo es ums Rückkehrzentrum Biel ging, aufgeschaltet.

Le procès-verbal de la séance du Conseil municipal consacrée au centre de retour de Bienne est enfin disponible.

Stadträtin Anna Cacciabue sagte damals in der Diskussion vom 19.11.2025 im Stadtrat:

"Politik darf nicht nach dem Prinzip «aus den Augen aus dem Sinn» und von «pas notre compétence, pas notre intérêt» funktionieren. Ce n'est peut-être pas de notre compétence mais c'est de notre responsabilité."

Die anderen Voten, der Antrag der zuständigen Gemeinderätin und der Beschluss sind hier:

https://www.biel-bienne.ch/public/upload/assets/37640/22%20vom%2019.%20November%202025_GV.pdf?p=2 siehe Seiten 35 – 41 Voir pages 35 à 41.

Verschärfung der Aufnahmeregeln in den Notschlafstellen

Es läuft eine Petition dagegen. Jede Person, unabhängig von ihrem Alter, ihrer Staatsangehörigkeit, ihrer Aufenthaltsgenehmigung oder ihrem Wohnort, kann eine Petition unterzeichnen.

<https://act.campax.org/petitions/nein-zur-verscharfung-der-aufnahmeregeln-in-den-notschlafstellen-des-kantons-bern-1>

Die Schweiz und das persische Kaiserreich

2022 hatten wir bemerkt, dass ein Anwalt im Fall einer geflüchteten iranischen Familie sich ausführlich mit dem iranischen Familienrecht auseinandergesetzt hatte. Wir wunderten uns und forschten nach. Wir fanden das: 1934 hatte der Bundesrat mit dem «Kaiserreich Persien» ein Niederlassungsabkommen abgeschlossen. Gemäss diesem gilt für Iranerinnen und Iraner das Familienrecht des Herkunftslandes.

https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/51/415_427_511/de .

Das bedeutet(e) zum Beispiel im Falle einer Scheidung – welche nur vom Vater beantragt werden kann: "Der Mutter steht die Sorge über die Kinder beiderlei Geschlechts während der zwei ersten Lebensjahre zu, danach, und zwar bis zur Erreichung des Alters von sieben Jahren, nur noch über die Mädchen. Dem Vater ist die Sorge zugewiesen über die männlichen Kinder vom zweiten Lebensjahr an und über die weiblichen Kinder nach Vollendung des siebten Altersjahres." Auch wenn sie in der Schweiz wohnen.

Das iranische Zivilgesetzbuch hatte in der Schweiz durchaus seine Wirkung, zum Beispiel hier:

https://www.bger.ch/ext/eurospider/live/de/php/aza/http/index.php?highlight_docid=aza%3A%2F%2F27-12-2001-5P-324-2001&lang=de&type=show_document&zoom=YES&

Wir kontaktieren PolitikerInnen und die NZZ schrieb darüber (am 27.11.2022). Ergebnis, anno 2026: «Für Iranerinnen und Iraner, die in der Schweiz leben, soll im Personen-, Familien- und Erbrecht künftig grundsätzlich schweizerisches Recht gelten.»

<https://www.news.admin.ch/de/newsb/OVfy0Gmq3EpE3DkBmQlfx>

Spanien regularisiert mehr als eine halbe Million Eingewanderte

leitet ein ausserordentliches Regularisierungsverfahren ein für Ausländer, die bereits im Land leben. Damit sollen deren Rechte gewährleistet und Rechtssicherheit geschaffen werden.

"Wenn die gesellschaftliche Realität der Bürokratie vorseht, ist es Aufgabe des verantwortungsbewussten Staates, für geordnete Verhältnisse zu sorgen, anstatt wegzuschauen", sagte die zuständige Ministerin. Alle so regularisierten Personen dürfen arbeiten, erhalten Zugang zum öffentlichen Gesundheitssystem können sich bei der Sozialversicherung anmelden. Es wird mit über einer halben Million Berechtigter gerechnet.

<https://www.inclusion.gob.es/w/el-gobierno-inicia-los-tramites-de-un-proceso-de-regularizacion-extraordinaria-para-integrar-a-personas-extranjeras-que-ya-viven-en-espana>

<https://www.infomigrants.net/en/post/69473/spain-mass-regularization-of-migrants-set-to-start>

Unser Freiwilligen-Alltag von A bis Z

Ausflüge organisiert

Begleitung von Familien ins Famiplus

Caritas-Karten abgegeben

Drei Kinder in die Tagesschule und den Mittagstisch angemeldet

Eine Sicherungskopie all unserer 13'000 Dokumente an das Sozialarchiv gegeben

Fluchtwege im Zentrum Biel als ungenügend befunden

Geschichten der Geflüchteten nachgeführt

Halbtax-Abos, Juniorkarten, Mehrfahrtenkarten abgegeben

Ins Kino gegangen mit einigen Kindern

Jahresrechnungen abgeschlossen, dem Revisor übergeben

Kinderwagen organisiert

Laptops, Handy, Tablets vermittelt

Medien-Anfragen beantwortet

Nähmaschinen abgegeben

Orientierung neu legalisierter Personen: Was jetzt alles auf sie zukommt (viel!)

Paradise besucht mit Kindern

Quartier-Infos und Haus pour Bienne empfohlen

Rapporte für die grossen Geldgeber erstellt und neue Gesuche gemacht

Spenden verdankt - auch hier nochmals: Vielen Dank!

Tolle Leute aus vielen Kulturen kennengelernt

Unterlagen studiert

Viele Kleider und Schuhe gesammelt und abgegeben

Winterhilfe: Kein Gesuch gemacht. Die zahlen nichts an Menschen ohne Ausweis.

X Anfragen von Geflüchteten zu beantworten versucht

Younsters zum 10. Schuljahr angemeldet. Geht nur elektronisch. Schwierig ohne Ausweise.
Zwei Personen zum Dienst für Kinder und Jugendliche (DKJ) begleitet

Neues Mitwirkungsreglement der Stadt Biel

Wir haben Stellung genommen zum Mitwirkungsreglement der Stadt Biel: Wir begrüßen die Forderung nach einem Ausländer:innenbeirat, einem Bevölkerungsrat und die Schaffung eines Kinderparlaments. Unter den Begriffen "Bevölkerung", "Einwohner", "Person", "Wohnsitz" sollen alle Menschen auf dem Territorium der Gemeinde Biel/Bienne gemeint sein. Die Mitwirkung des bisher weitgehend ausgeschlossenen Drittels der Bieler Bevölkerung setzt voraus, dass der Zugang sehr einfach ist: Einfache Sprache, auch ohne Ausweispapiere, auch ohne elektronische Kommunikation.

Menschen in den Berner «Rückkehr»-Zentren

	m	w	Total
Einelternfamilie	7	20	27
Familie	66	74	140
Paare	5	6	11
Einzelpersonen	203	46	249
Total	281	146	427
davon Kinder			84

Stand am 1. Januar 2026 / Quelle: Medienstelle ABEV

In der Tabelle sind immer die Anzahl Einzelpersonen ausgewiesen, bspw. sind 140 Personen im Familienverband in den Rückkehrzentren, und weitere 27 Personen in Einelternfamilien.

Bei den Familien sind auch Konstellationen eingerechnet, bei denen die Kinder schon volljährig sind.

11 Personen sind als Paar in Rückkehrzentren. Eine Person, die mit einer anderen als Paar eine Unterstützungseinheit bildet, lebt gegenwärtig nicht in einem Rückkehrzentrum.

Die Rückkehrzentren Aarwangen, Biel und Enggistein sind für Familien, Einelternfamilien, Paare und alleinstehende Frauen konzipiert, die Rückkehrzentren Büren, Gampelen und Konolfingen ausschliesslich für alleinstehende Männer.